

Ausland - Depeschen.

Cerveras Lette soll nach den Philippinen unterwegs sein.

Am Samstag fand eine neue Besichtigung Santiagos Hart.

Fähre über die angebliche Zerschlagung eines spanischen Torpedoboots.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni.

Der Kaiser wird im Anfang des Monats Juli in Ode, Norwegen, ein Denkmal für den im Vorjahr dort unter tragischen Umständen verunglückten Lieutenants zur See von Danien enthüllen. Das nach einer Bestimmung des Kaisers vollendete Denkmal ist bereits in Ode eingetroffen.

Der Admiral des amerikanischen General - Kommandos A. Goldschmidt, welcher seit 3 Wochen krank ist, hat sich vermindert.

Schon wieder ist hier eine Art „Jagd der Aufschüchter“ an der Arbeit und scheint eine ganze Anzahl furchtloser Nordboten den Weg zu haben, über welche die Polizei durchaus keine neue Musterung finden kann. So groß ist der Schrecken der Bevölkerung darüber, daß sich die Fremden nach einer mühseligen Besichtigung auf die Straße setzen, obgleich in fast allen Fällen die Opfer des ehemals berühmten „Rückens zur Mauer“ der gefallenen Wachen getrennt.

Das nächste Opfer war Frau Singer, welche in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden wurde. Der Hals des Mädchens war von einem Ohr zum anderen durchschritten, und der Kopf war mehrfach zertrümmert. Man hat eine unangenehme Verletzung des Rückens, welche auf eine acute Reizung anderer Teile ebenfalls zu passen scheint.

Der kurze spanische Freuenkampf und Siegeszucht über den angeblichen Sieg bei Santiago wird von fast allen heftigen Zeitungen verurteilt, und die Idee, Santiago sei unerschwingbar, in's Unrecht gezogen. Auch haben sich in den Spanien klar zu machen, daß der Verlust, ein geringfügiges Gefecht als eine große Sensation zu betrachten, auf die Dauer wenig Erfolg haben kann.

Der Wahlkampf wird von den Sozialdemokraten und Liberalen energig geführt. Ihre Organe führen die lauffähige Sprache und entwickeln große Widerstand. In sämtlichen Wahlkreisen, mit Ausnahme von Meppen, haben die Sozialisten Candidaten aufgestellt.

In Erfurter lokalen Blättern lobt der Streit darüber, wer die jüngsten Krawalle, welche die Verbindung von mehr als vierzig Personen zur Folge hatten, verantwortlich ist. Der Bürgermeister Schmidt hat behauptet, daß die Schuld allein die Sozialisten trifft, und daß sozialistische Exzesse die Ursache bewirkt haben. Die Sozialdemokraten, Stadtvorordnete Rebs und Müller, haben dagegen Vernehmung einladet und erklärt, die Polizei treffe die Hauptpflicht, denn sie habe durch ihre „Schneidigkeit“ bewirkt, daß ein harmloser Auslauf gefährliche Dimensionen angenommen habe.

Der Reichsminister Leon Wachter aus München steht in Unterhandlung mit einem hebräer Thaum unter dem Namen der Ausführung von „Die Renta“.

Die „Münchener“ (Ansburger) Allgemeine Zeitung“ ist von Dr. Albert Würtlin, dem Nendanten des bairischen Hoftheaters, der einen fälschlich Wahlkreis in Reichstagsverteilung, und der national liberalen Partei angehörit, eingetauscht.

In Groß-Britannien ist ein Denkmal des Kaisers Wilhelm des Ersten entworfen worden.

Der Kaiser hat den Kaiser Wilhelm Tage beauftragt, die Confirmation seiner beiden ältesten Söhne öffentlich darzustellen.

Cuba.

Ca b a n a, 25. Mai, via Vera Cruz, Mexico.

Die Meldung von der Ankunft des Geschwaders Cerveras in Santiago hat hier große Freude erregt. Die spanischen Behörden erklären, daß zum Antritt auf Havana jetzt 100,000 Mann nötig seien, da seit dem Beginn des Krieges, wo man einen Angriff mit 50,000 hätte wagen können, die Landesverteidigung bedeutend verstärkt ist. Die Besatzung Havana mit Lebensmitteln scheint den spanischen Behörden keine Sorgen zu machen. Dagegen liegt das Geschäft vollständig demierde, die Straßen sind menschenleer, nur die betagten Kaufleute sind noch zu sehen, die auf den Hofen und das Meer sich stets dicht von Menschen bedekt.

Die geringen, Erfolge, welche die amerikanische Flotte bisher erringt hat, gelten hier als Beweis dafür, daß die kriegerische Bedeutung der Ver. Staaten weit überschätzt sei.

Zwischen den Spaniern und den Amerikanern ist es seitdem zu keinen nennenswerten Zusammenstößen gekommen. Die von den Amerikanern bewirkten Besichtigungen der Eisenbahnlinien waren stets rasch wieder ausgeführt. In dieser Provinz werden die Aufständischen kein Lebenszeichen von sich und man würde kaum wissen, daß Krieg ist, wenn nicht der Hofen bedeckt wäre.

State Historical Society.

San Antonio, 7. Juni.

Seine Majestät der Kaiser hat seine Majestät den Kaiser von Mexiko, dessen Schiffe, sowie die amerikanischen Truppen in der Provinz.

Der spanische General Vinars hat sich mit seiner Armee am Komplex vor. Vinars hat in Santiago über 25,000 Mann Verfügung; darunter sind aber nur 9000 Regulars. Das Geschwader Cerveras hat 18,000 Mann ferngehend mit nach Santiago gebracht. Die Garzonen von Oaxaca, Oaxaca, Durango und Sonora sind zur Unterstützung des Gen. Vinars nach Santiago. Diese Verhältnisse werden es zunächst mit den Insurgenten unter Garcia zu thun bekommen, die von den Amerikanern auf bewacht werden.

Bei Garcia's Armee befinden sich die unter Gen. Toral von Florida herübergekommenen 4000 Cubaner. In Comangula von Straßen im Süden von Cuba haben die Insurgenten für die amerikanischen Artillerie einen Weg von Punta Cabrera über die Berge geföhrt.

Gen. Vinars hat seit dem Vorkommen der Hafenbeschießungen von Santiago Schanzen auf den umliegenden Anhöhen aufzuweisen und Blockhäuser errichtet. Um diese Verhältnisse zu verbessern sind Gräben und Graben gezogen. Es wird einen beider Kampf kosten, die Spanier aus diesen hochgelegenen Positionen zu vertreiben.

Auf den Bergen westlich von Santiago loben sämtliche Signalfeuer der Insurgenten. Die Spanier haben nach dem Versuch gemacht, letztere zu vertreiben.

Der amerikanische Dampfer „Sagadahoc“ von der West-Linie kam hier an. Es befindet sich an Bord, wo er erfuhr, daß Gen. Jimenez, der Kapitän der verteilten Revolution auf San Domingo, dort nach seiner Ankunft von Monte Christi auf Ergehen der britischen Behörden verhaftet wurde. Jimenez soll seinen Dampfer „Kantata“ an der britischen Küste geföhrt haben, trotzdem es kein britisches Schiff ist. Der dortige amerikanische Consul erlaubte ebenfalls Anträge gegen Jimenez, weil sein Schiff nur Holz für den Verkehr in cubanischen Gewässern führte.

Gen. Gaitien, 7. Juni. (130 Nachrichten). Nachrichten von Santiago de Cuba besagen, daß das Bombardement des Hafens, der Beschießungen und der angrenzenden Landspitze fortwähret.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Ausland - Depeschen.

Die Beschießung von Santiago.

Die spanische General - Note an die Mächte.

Schicksal der „Brooklyn“.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Ausland - Depeschen.

Die Beschießung von Santiago.

Die spanische General - Note an die Mächte.

Schicksal der „Brooklyn“.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Ausland - Depeschen.

Die Beschießung von Santiago.

Die spanische General - Note an die Mächte.

Schicksal der „Brooklyn“.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Ausland - Depeschen.

Die Beschießung von Santiago.

Die spanische General - Note an die Mächte.

Schicksal der „Brooklyn“.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Die spanische Flotte.

Die amerikanische Flotte.

Telegramme.

Bundeshaupstadt.

Washington, 2. Juni. Es war im Marineministerium heute bekannt, daß die Spanier zu Nachrichten von äußerster Wichtigkeit erwarteten, deshalb aber nicht unmittelbar entgegenkommen.

Die Besichtigung mit der sie darauf bestanden, daß Schiffe seinen allgemeinen Kampf mit spanischen Streitkräften, Schiffe und Forts zu Santiago, wie berichtet wurde, gehabt haben könnte, schien auf einer völligen Kenntniss der Pläne zu beruhen, unter welcher der Commandeur handelte und das äußerste Zugeschick, was sie in der Richtung machten wollten, daß dort am Dienstag Kampf stattgefunden habe, war die Aussage, daß Schiffe möglicherweise Aufstößen gewisser Punkte erlitten und diesen mit seinen Granaten getroffen habe. Sie waren überzeugt, daß er seinen Verlust nicht den Hofen einzubringen.

Man glaubt aber, daß mit Campson im Hofe und im Commando über ein verführtes Geschwader vor Santiago, die demächst interessante Nachrichten zu erwarten haben. Und die Befehle ermahnen, trotz dem sie jetzt noch keine Truppen von Tampa abgeholt wurden, wie man heute Nachmittag im Kriegesdepartement in Erfahrung brachte. Aber man weiß, daß die Insurgenten sich in großer Zahl in der Nachbarschaft von Santiago befinden und das Kriegsdepartement hat nicht allein durch Camp. Doch mit ihnen in Verbindung gestanden, sondern sie auch mit guten Waffen und Munition reichlich versehen.

Das Hauptquartier des kaiserlichen cubanischen Generals Garcia befindet sich nur 75 Meilen von Santiago, so daß sich Campson möglicherweise stark gegen die Insurgenten einen Angriff zur See auf dem Verberden gewöhnliche spanische Flotte und Forts zu machen, ohne zuvor die Ankunft von Bundesstruppen von Tampa erst abzuwarten. Alle Nachrichten, welche während des heutigen Nachmittags aus offiziellen Quellen nach Washington gekommen sind, dienen dazu diesen Glauben zu bestärken und somit liegt Grund für die Erwartung der Spanier vor, daß sehr bald wichtige Nachrichten zu erwarten sind.

Washington, 2. Juni. Der Kriegssecretar hat heute dem Congreß ein Geheiß an Bewilligung von \$33,879,358 zu.

Diese Bewilligungen sollen auf die Ausrüstung und Erhaltung der jüngst anberufenen 75,000 M. Freiwilligen bis zum 1. Jan. 1899 verwendet werden, nämlich:

Gold für die Freiwilligen, \$14,000,881.

Beschaffung der Armees, \$5,147,477.

Reguläre Zufuhren für das Quartiermeister-Departement, \$2,500,000.

Aufgabe für die Kavallerie und Artillerie, \$1,000,000.

Kleiner und Quartier, \$1,500,000.

Truppen-Transport, \$14,000,000.

Meldung für die Armees, \$13,000,000.

Unvorhergesehene Ausgaben für die Armees, \$50,000.

Ausrüstung der Ingenieurtruppe, \$25,000.

Signaldienst der Armees, \$37,000.

Ärztliche Assistenten der Ingenieure, \$20,000.

Passierung der bringenden Kriegs-Defizit-Bill.

Washington, 2. Juni. Das Repräsentantenhaus passierte heute soeben ohne jede Debatte die dringende Defizitbill für die Kriegskosten für Armees und Flotte.

Die Maßnahme basiert auf Abschätzungen, die jüngst von den leitenden beiden Departements gemacht wurden und umschließt auch die Kosten für die Expedition nach den Philippinen und die ersten Bewegungen gegen Cuba.

Vom Vorsteher des Mittel- und West-Comites Danlow befragt sagte Cannon aus, daß er \$600,000,000 eine conservative Abschätzung der Kriegskosten auf ein Jahr, wenn der Krieg so lange dauern würde, sein würde.

Spaniens angebliches Verlangen nach Frieden.

Washington, 2. Juni. Wenn die spanische Königin - Regentin wirklich König Caspillo insurrektieren sollte, die Mächte um Intervention beizufrieden anzugehen, so hat die Sache in Washington weder im Staatsdepartement noch in irgend einer der fremden Botschaften greifbare Form angenommen.

Diplomatische Stände halten es für leicht möglich, daß Spanien Frieden zu erlangen trachtet, allein man glaubt nicht, daß die wirkliche Beachtung seitens der Großmächte finden wird.

Wie oben ein diplomatischer Beamter heute sagte, Spanien findet sich in demselben Zustand von Isoliertheit wie Frankreich in 1870-71.

Damals ging M. Thiers, der spätere Präsident von einer Hauptstadt zu anderen, die Ministerial Europäer